

Bürgerversammlung in Hünsborn zur Parkplatzerweiterung am Löffelberg

Lärmschutzwand nimmt Konturen an

Von Roland Vossel

HÜNSBORN.

Lärmschutz und Parkplatz-Erweiterung „Löffelberg“ an der A 45 nehmen Konturen an. Gespräche mit Grundstückseigentümern und Versorgern laufen derzeit auf Hochtouren, noch in diesem Jahr sollen die Maßnahmen ausgeschrieben werden.

In einer Bürgerversammlung im Gasthof „Zu den Dreikönigen“ informierte der Landesbetrieb Straßen NRW über den aktuellen Stand der Planungen, nachdem es in einer ersten Versammlung am 3. Februar grünes Licht aus der Hünsborner Bevölkerung gegeben hatte. Man sei schon sehr weit, so Karl-Hermann Metz, stellvertretender Leiter der Straßen NRW-Regionalniederlassung Südwestfalen. Alle notwendigen Abstimmungen mit den Landschaftsbehörden seien erfolgt. „Wir sind mit der Gemeinde Wenden auf einem richtig guten Weg, was die Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern angeht. In diesem Jahr werden definitiv die Aufträge vergeben.“ Fraglich sei, ob auch bereits in diesem Jahr die Bagger anrücken werden. Der Baubeginn hänge auch von der Witterung ab, so Karl-Her-

mann Metz.

Tenor in der mit 50 Hünsbornern besuchten Versammlung war, dass möglichst bald begonnen werden soll. „Wir wollen die Situation nutzen, dass der Bund Gelder für die Lärmsanierung in den Haushalt gestellt hat und dass es mit der Parkplatz-Erweiterung einen Lärmschutz für Hünsborn gibt, der sonst nicht erreichbar gewesen wäre“, sagte Metz. In der Tat: Die Not an Lkw-Stellplätzen an der Autobahn ist derart groß, dass im Falle der Zustimmung das „Bonbon“ Lärmschutzsanierung an keine Wirtschaftlichkeit gekoppelt wird.

Und so sehen die Pläne für den Lärmschutz aus: Vorgesehen ist eine 800 Meter lange Kombination aus Lärmschutzwand und -wall. Beginn des 300 Meter langen Walls soll bei der Brücke über die Verbindungsstraße von Hünsborn nach Otffingen (Friedensstraße) sein. Der Wall soll dann Richtung Osten entlang der A 45 verlaufen. Die in diesem Bereich vorhandene fünf bis sieben Meter hohe Böschung soll mit einem fünf Meter hohen Wall aufgeschüttet werden. Der jetzige Wirtschaftsweg wird verlegt zur Wohnbebauung hin.

Im Anschluss an den Wall wird eine 500 Meter lange Lärmschutzwand, die an den Anfang der 90er Jahre gebau-

ten Wall anschließt, errichtet. Derzeit laufen laut Metz die Bodenuntersuchungen. Davon abhängig ist, ob eine Gabionenwand oder eine Betonwand errichtet wird. Letztere Variante wäre deutlich teurer. Doch Kosten spielen, wie gesagt, keine Rolle. „Der Bund hat die freiwillige Leistung nicht an Wirtschaftlichkeit gekoppelt“, sagte Metz. Eine Mitarbeiterin von Straßen NRW beschrieb die Situation für Hünsborn nach Fertigstellung des Lärmschutzes so: „Es wird deutlich hörbar ruhiger.“

Zur Rastplatz-Erweiterung: Die Anlage soll in Richtung Süden vergrößert werden auf 28 Lkw- und 2 Busstellplätze. Man sei bestrebt gewesen, die Anlage unter 30 Lkw-Stellplätzen zu planen, damit der Rastplatz nicht beleuchtet werden muss, so ein Mitarbeiter des Landesbetriebs. In den modifizierten Plänen ist auch eine WC-Anlage vorgesehen. Diese hatte SPD-Ratsherr Lutz Schabelon in der ersten Versammlung am 3. Februar gefordert und damit den mehrheitlichen Willen der Hünsborner auf den Punkt gebracht. Der Landesbetrieb hat jetzt ein solches Toilettenhaus in die Pläne eingearbeitet. Der Zugang wird mit fünf Lampen beleuchtet. Außerdem wird der Parkplatz „Löffelberg“ mit einem zwei Meter hohen Wildschutzzaun eingefasst.